DEUTSCHE RÖNTGENGESELLSCHAFT
Gesellschaft für medizinische Radiologie e.V.

EHRENMITGLIED 2016: Prof. Reinhard Loose
Klinikum Nürnberg Nord

INTERVIEW

„Radiologe – und nichts anderes“

Geradlinig und zielgerichtet: Professor Reinhard Loose hat zwar den Lokführer-Berufswunsch an den Nagel hängen müssen, aber die Radiologie und Physik konnten nur davon profitieren, denn er hat diese Fächer seit Beginn seiner Laufbahn intensiv geprägt. Bis April 2016 leitet er die Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin am Klinikum Nürnberg Nord. Im Mai verleiht ihm die DRG die Ehrenmitgliedschaft.

Was war Ihr Berufswunsch als Kind?

Klassisch: Lokomotivführer auf einer Dampflok!

Warum haben Sie sich für die Medizin entschieden?

In der Schule hatte ich keinerlei Gedanken an die Medizin. Mein erster Studienwunsch nach dem Abitur war und wäre heute noch die Naturwissenschaft, speziell Physik oder Elektrotechnik.

Warum Radiologie?

Während meiner Diplomarbeit und Promotion in Kernphysik habe ich mehrere Jahre an einem interdisziplinären Strahlenzentrum unter anderem mit Medizinern zusammengearbeitet. Die Radiologie erschien mir hiernach als das spannendste Anwendungsszenario der Physik und insbesondere Strahlenphysik. Ich habe also das Medizinstudium vom ersten Tag an mit dem Ziel begonnen Radiologe zu werden – und nichts anderes.

Wenn Sie auf Ihre Karriere zurückblicken: Welche Schlüsselereignisse waren für Sie prägend?

Erstens die Widerlegung meines Vorurteils, dass man mit der Magnetresonanztomographie außer Spektroskopie auch klinisch brauchbare Bilder machen kann und zweitens die erste selbständig und allein durchgeführte Intervention!

Bis heute engagieren Sie sich für die Anliegen der Radiologie. Was treibt Sie an?

Es gibt viele junge und gute Radiologen, denen ich in Bezug auf die Interpretation in der Bildgebung nichts mehr beibringen kann. Es liegt mir aber am Herzen jenseits von Bildgebung und Interventionen Wissen zu physikalischen und technischen Grundlagen der Radiologie sowie zum Strahlenschutz zu vermitteln, was häufig in der klinischen Ausbildung zu kurz kommt. Auch die Präsenz der Radiologie in

nationalen und internationalen Gremien ist für mich sehr wichtig, da hier leider Radiologen zunehmend Seltenheitswert besitzen.

Wie lenken Sie sich vom Radiologie-Alltag ab?

Schwimmen, Radfahren, Kino und soweit möglich mit meinem 62 Jahre alten Motorrad fahren. Ohne daraus unbedingt Kraft tanken zu können, entspanne ich mich aber auch oft und gern mit meinen sieben Enkelkindern.

Was raten Sie jungen Kollegen, die heute am Anfang ihrer Karriere als Radiologen stehen?

„Planen“ Sie nicht eine Karriere über mehrere Jahre, das führt nur zu Frust, wenn etwas anders läuft! Lassen sie die klinische Radiologie in all ihrer Faszination auf sich einwirken, und ergreifen sie spontan die Anwendungsgebiete oder wissenschaftlichen Themen, die sie am meisten faszinieren. „Der Weg ist das Ziel“. Bleiben sie trotz RIS, PACS und aller modernen Technik in Fragen der Bildgebung und bei Interventionen immer der wichtigste Ansprechpartner für Patienten und Kliniker.

Die Deutsche Röntgengesellschaft verleiht Prof. Reinhard Loose die Ehrenmitgliedschaft am 5. Mai 2016 um 11:00 Uhr im Rahmen der offiziellen Eröffnungsveranstaltung des 97. Deutschen Röntgenkongresses.